

Alma de l'Aigle,

geboren am 18. Februar 1889, gestorben am 14. März 1959. Sie war die älteste der drei Töchter des Juristen Dr. Friedrich Victor Alexander de l'Aigles und seiner Frau Christine Elise Margaretha, geb. Wolters.^{1,2} Ihr Vater kaufte 1888 in Lokstedt auf der Flur Osterfeld ein ca. 8000 m² großes Grundstück von Bauer Sottorf, baute ein Wohnhaus und legte einen Garten mit Obstbäumen, Gemüsebeeten, vielen Blumen und Rosen an. Von dem ursprünglichen Garten, der heute im Stadtteil Eppendorf liegt, ist nur noch ein kleiner Teil, etwas versteckt auf dem Gelände der *Stiftung Anscharhöhe* als privates, aber frei zugängliches Naturdenkmal mit kleinem Baum- und Rosenbestand aus den Gründerjahren, geblieben. Jedes Frühjahr blühen in diesem Garten tausende Narzissen (siehe Seite 2) und ein kleiner Rest der alten Obstbäume und Rosen.

Alma de l'Aigle wurde als Reformpädagogin und Autorin bekannt, unterrichtete in der Grundschule und widmete sich der Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten. Viele Jahre wohnte sie in Harvestehude, Johnsallee 67 (heute Hotel Vorbach).³ Sie schrieb den Ratgeber für Erziehungsfragen *Die ewige Ordnung in der Erziehung* (ab 2. Auflage *Eltern Fibel*) – aber auch einige sehr einfühlsame Kinderbücher, wie z.B. das bekannte Kinderbuch *Häsi und anderes geliebtes Getier* aus dem Jahre 1930. Ihr über Jahrzehnte angeeignetes Wissen über Rosen fasste sie in dem Buch *Begegnungen mit Rosen*, in dem über 700 Rosen präzise beschrieben sind, zusammen. In ihrem bekanntesten Buch *Ein Garten* erzählt sie von ihrer Kindheit und der Entwicklung des elterlichen Gartens.

Nach dem 1. Weltkrieg trat sie den *Jungsozialisten* bei und hielt auf den Parteitage Vorträge über sozialpolitische Themen. Während der NS-Zeit durfte sie zeitweise nicht unterrichten und einige ihrer Publikationen wurden öffentlich verbrannt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie aktives Mitglied des 1947 gegründeten *Freideutschen Kreises* in Hamburg und war Gründungsmitglied des *Deutschen Kinderschutzbundes*.⁴

In Eppendorf wurde eine Straße nach ihr benannt, was aber die Anwohner, bedingt durch die komplizierte Schreibweise des Namens, ablehnten.⁵ Die Straße wurde in *Christoph-Probst-Weg* umbenannt.

Alma de l'Aigle wurde, wie auch ihre beiden Schwestern Anita und Claudine, auf dem *Alten Niendorfer Friedhof*, Abteilung VI, Reihe 19, beigesetzt.⁶ Kurz nach Ihrem Tod wurde auf Initiative ihrer Freunde am Tag des Baumes – am 25. April 1959 – dieser Gedenkstein gesetzt und zur Erinnerung an ihren vehementen Einsatzes zum Erhalt einer Robinie am *Phrix-Haus*, Stephansplatz 10, die Robinie hinter diesem Stein gepflanzt.⁷ Die Künstlerin Bettina Ulitzka legte 2016 den Schriftzug mit Goldfarbe aus und pflanzte neben dem Gedenkstein die weiß blühende Parkrose „*alba suaveolens*“ – ähnlich einer weißen Rose im Garten de l'Aigles, zu der Alma ein besonderes Verhältnis hatte.^{8,9}

Almas Schwester Claudine stimmte 1960 zu, die rosa blühende Strauchrose *Isabella* (Moschata Hybride), eine Züchtung aus der Rosenschule *Wilhelm Kordes & Söhne*¹⁰, um deren Erhalt sich Alma einsetzte, in *Andenken an Alma de l'Aigle* umzubenennen.¹¹ Diese Rose ist seit 2024 nicht mehr im Handel erhältlich.



Alma de l'Aigle¹²



„Andenken an Alma de l'Aigle“
(Garten der Frauen, Friedhof Ohlsdorf)

Narzissen im Garten de l'Aigles

In unmittelbarer Nachbarschaft der Familie de l'Aigles befand sich die *Gärtnerei Hopp*. Alma de l'Aigle schildert in ihrem Buch *Ein Garten*, wie sie als junge Schülerin eine Schubkarrenladung ausgedienter Narzissenzwiebeln von Hopp geschenkt bekam und sie gemeinsam mit ihren Schwestern in den Garten gepflanzt hat. Deren Nachkommen blühen nach über 120 Jahren in jedem Frühjahr zu Tausenden im verbliebenen Teil des Gartens.¹³



Garten de l'Aigles (Narzissenwiese)

Manfred Meyer 2025

Hinweise und Quellen

¹ Auf allen ihren Publikationen hat Alma das „s“ am Ende ihres Nachnamens weggelassen und wurde als *Alma de l'Aigle* (ihr Künstlername?) bekannt. Auf ihrem Grabmal steht ihr richtiger Geburtsname: *de l'Aigles*

² Gemäß Geburtsurkunde Alma de l'Aigles vom 23. Februar 1889

³ Britta Reimers, *Alma de l'Aigle*, <https://hamburg-frauenbiografien.de/item/4001> (Aufgerufen am 31.1.2019)

⁴ Ebendort

⁵ Hamburger Morgenpost, *Ihr Name bewegt Hamburg*, MOPO vom 2. Februar 2002

⁶ Manfred Meyer, *Der Alte Niendorfer Friedhof*, Herausgeber Forum Kollau e.V. Hamburg 2022, Seite 67

⁷ www.kulturrkarte.de/hamburg/EiParkAig (Aufgerufen am 8.8.2018)

⁸ Bettina Ulitzka, *Tagebuch Alma Gold*, <http://ulitzka.net/alma-gold/> (Aufgerufen am 15.1.2025)

⁹ Alma de l'Aigle, *Ein Garten*, Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1996, Seite 25

¹⁰ Wilhelm (II) Kordes (1891-1976), bedeutender Rosenzüchter, Präsident des *Verband Deutscher Rosenfreunde e.V.* (VDR) und Inhaber der damals größten Rosenschule Europas *W. Kordes & Söhne* in *Klein Offenseth-Sparrieshoop* war mit Alma de l'Aigle eng befreundet

¹¹ Der Rosenbogen, Ausgabe 4-1976, *Die Rose zum Andenken an Alma de l'Aigle*, Seite 121

¹² https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alma_de_l%27Aigle.jpg?uselang=de (Aufgerufen am 15.1.2025)
Urheberschaft: unbekannt, gemeinfrei, via Wikimedia Commons

Fotos Rose und Garten: © Manfred Meyer

¹³ Alma de l'Aigle, *Ein Garten*, Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1996, Seite 111ff